



Presseinformation

Nr. 256/2004

Kiel, Donnerstag, 29. Juli 2004

Forstpolitik/Landeswaldgesetz/Reiten

Günther Hildebrand: „Landeswaldgesetz kein ministerielles Wunschkonzert“

- Innenminister bläst zum Halali auf Waldwege -

Zur heutigen Presseberichterstattung „Wenn aus dem Wald ein Reitplatz wird“ (shz) sagte der forstpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Günther Hildebrand**:

„In der Gerüchteküche brodelt es seit langem, nun scheint das Süppchen fertig zu sein: Der Innenminister will den Wald zum Reitplatz machen. Dabei sehen sowohl das bestehende Landeswaldgesetz als auch der Entwurf der Neufassung durch die Landesregierung durchaus moderate Regelungen zum Reiten im Wald vor, die eine sinnvolle, ausgewogene und praktikable Lösung für alle bestehenden Nutzungsinteressen gewährleisten. Die Freigabe der Wälder für die Reiter, wie sie Klaus Buß durchsetzen will, ist daher überflüssig“, sagte Hildebrand.

Der forstpolitische Sprecher fügte weiter hinzu: „Als engagierter Züchter von Haflingern hege ich durchaus Sympathie für Reiterinnen und Reiter und mir sind die Begehrlichkeiten von vielen auch bekannt, die eine weitergehende Regelung zum Reiten im Wald wünschen. Gerade deshalb weiß ich aber auch, dass unbefestigte Wege, die zum Reiten genutzt werden - insbesondere bei Nässe - objektiv sehr stark leiden und für andere Erholungssuchende nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung stehen - ganz zu schweigen von dem damit verbundenen Unterhaltungsaufwand und den -kosten für die Waldbesitzer und in Folge möglicherweise auch für die Landeskasse.“

„Mich befremdet das eigennützige und kurzsichtige Vorgehen des Innenministers sehr. Reitvergnügen hin, Pferdeleidenschaft her – als Innenminister sollten Klaus Buß die Werte unserer Verfassung in besonderem Maße vertraut sein. Dazu gehört auch, mit dem Eigentum anderer Leute pfleglich umzugehen.“

Wolfgang Kubicki, MdL

Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Veronika Kolb, MdL

www.fdp-sh.de

Es kann im übrigen nicht angehen, dass die Novellierung des Landeswaldgesetzes dazu missbraucht wird, Tummelplatz für die Begehrlichkeiten rot-grüner Landesminister zu sein: Der Umweltminister will querfeldein unter standortheimischen Bäumen laufen, der Innenminister im Wald reiten – und schon soll ohne Not das Gesetz geändert werden. Irgendeine fachliche Notwendigkeit dafür besteht nicht – die Anhörung hat es ergeben. Möglicherweise ändert sich das mit der anstehenden Novellierung des Bundeswaldgesetzes. Doch bis dahin können Müller und Buß offenbar nicht warten ...

Ich hoffe sehr, dass es sich beide Minister noch einmal gründlich mit ihren sogenannten „Liberalisierungsvorschlägen“ überlegen und wir insgesamt bei den vernünftigen Regelungen des Landeswaldgesetzes bleiben. Die bisherigen Vorgaben zum Reiten im Wald haben sich bewährt und wir werden sicherlich auch in Zukunft mit einvernehmlichen Regelungen zwischen Waldbesitzern und Reiterinnen und Reitern gut fahren“, so Hildebrand abschließend.